

# Saalkreiszeitung (im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Saalkreiszeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Saalkreis Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 147. Halle, Dienstag den 28. Juni 1853.  
Hierzu eine Beilage.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1853) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen ausgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniss gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Saalkreiszeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

Halle, den 22. Juni 1853.

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 25. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kurfürstlich preussischen Oersten und General-Adjutanten von Laßberg den Rothem Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen.

Dem Ministerial-Rath Hübener sind an Stelle des zu einem anderen Wirkungskreise berufenen Geheimen Regierungsraths Wernerich in Bromberg die Functionen des Vorstehenden der Königl. Direction der Ostbahn commissarisch übertragen worden.

Der Prinz und die Prinzessin der Niederlande, sowie deren Tochter, die Prinzessin Marie, sind heute hier eingetroffen, werden einige Tage am hiesigen Hofe verweilen und dann die Reise nach Schweden fortsetzen, wo sie ihrer Tochter, der Kronprinzessin von Schweden, einen Besuch abstatten wollen. — Der Herzog von Genoa traf gestern Morgen von Dresden hier ein und hat Ihren Majestäten, sowie der Erzherzogin Sophie in Schloß Bellevue einen Besuch abgestattet.

Man schreibt der Ztg. f. Nordd. von hier: „Russensucht und Franzosenangst gehören zu den mephistophelischen Vergnüglichkeiten unserer Zeit. Wie lange ist es her, daß der Kaiser Nikolaus der

Dalai-Lama jedes gläubigen rechtschaffenen Staatsbürgers war, zu dem allabendlich unzählige heiße Dankgebete für gnädige Erhaltung und Errettung des Welttriebens aufstiegen? Der Czar war Stab und Stütze jedes verzagten Herzens, und jeder Geld- und Börsenmann wandte sich nach dem Wetta gen Osten, von welchem alles Heil ausströmte und endlich auch das Drachennest im Westen seinen Untergang finden werde. Ploßlich aber hat sich Alles geändert. Der vielgeschmähte Kaiser Napoleon, der die eine Hand schon in den Rhein tauchte, mit der anderen Belgien in seine offene Tasche steckte, ist ploßlich ein glorreicher Friedensengel geworden, der angebetete Herrscher im Osten aber wird als Ehrgeiziger, als Unterdrücker, als gewissenloser Eroberer behandelt, dem die Ruhe Europa's und das Glück seiner Völker gar nichts gilt. Wenn Sie unsere Börsenmänner jetzt hören, wie sie die Energie des französischen Kaisers preisen und von den hölzernen Wällen der combinirten Flotten jede Demüthigung des russischen Uebermuthes erwarten: Sie würden die Männer nicht wieder erkennen, die noch vor wenigen Wochen England als die ausräuchernde Demokraten-Höhle verachteten und dem fetigen Weltbeglückter in Paris die ärgsten Dinge nachsagten.“

Kassel, d. 23. Juni. Der seit fünf Jahren im Pensionsstande

## Literarischer Tagesbericht.

Das Klosterleben Kaiser Karls des Fünften. Aus dem Englischen des William Stirling. Von Dr. A. Kaiser. Leipzig. 1 Thlr. (Fortsetzung aus Nr. 146.)

Nach dem Umzuge nach Yuste setzte der Kaiser trotz seiner zunehmenden Gichtleiden die alte Unmäßigkeit fort; die Berichte, darüber geben uns die Uebersetzung, daß es mit den Endeckungen, mit der vorgeschriebenen Enthaltensamkeit und Armuth im Klosterleben nicht eben sehr weit her gewesen ist. Der Kaiser hatte selbst dafür gesorgt, daß ihm die schmale Klosterkost nicht zu nahe käme. Denn in Wien lebte er in Yuste als Kaiser, er hatte nur den äußeren Prunk von sich gelegt. Vom Kloster aus handhabte er die Politik in Depeschen und Personenverkehre so fast, wie ehemals in Toledo oder Augsburg und was die Bestreitung seiner Bedürfnisse anlangt, so hatte er sich von den Einkünften der Krone nicht weniger als den sechsten Theil vorbehalten und dazu trat ein Antheil an den Bergwerken von jährlich 12000 Dukaten. Die Gesamteinkünfte der von ihm beherrschten Staaten schätzte man auf 30 Mill. Dukaten und nimmt man davon nur den sechsten Theil als Kronerückunft; so hätte der Mönchskaiser jährlich über eine Summe von 1/6 Mill. Dukaten zu verfügen gehabt. Bei einer solchen Jahres-

rente mag es sich ganz gut in einem Kloster leben und ein guter Tisch halten lassen, zumal wenn sonst nicht die geringste Beschränkung der wünschenswertheften und ungebundensten Freiheit den Aufenthalt im Kloster beeinträchtigt. Karl war aber auch in Yuste so ungebunden, wie auf seinen Thronen in Toledo oder in Aachen, in Neapel oder in Brüssel. Die Ausgaben für sein Dienstpersonal waren gering, denn für seinen Haushofmeister hatte er gar nichts festgesetzt, sein erster Arzt bezam 360 Thlr., sein Garderobenmeister 268 Thlr., sein Sekretär 288 Thlr., sein Kammerer 200 Thlr. und so fiel das Gehalt seiner höhern Bedienung bis auf 50 Thlr. jährlich. Solche Verwendungen verschwanden gegen die gesammte Jahresrente und wenn er auch monatlich 100 Dukaten an die Armen vertheilen ließ, so blieb ihm doch genug übrig, ein freudiges und genussreiches Leben zu führen, das eher alles andere, nur kein Klosterleben genannt werden kann. In Wien lebte der Kaiser auch nur der Verantwortlichkeit entledigt, die mit der Regentenschaft verbunden ist, wenn es auch nur eine Verantwortlichkeit vor der Zukunft war. In allem Uebrigen blieb er, was er gewesen, der im bloßen Beirath dennoch gebietende und leitende Herrscher, dem sich sein Sohn Philipp unbedingt unterwarf. Dergleichen ist die Mönche als ihren kaiserlichen Bruder betrachteten, so lebte er doch acht kaiserlich, und die Staatsminister hatten in Walladobald allein in den Küchenangelegenheiten des Kaisermönchs alle Hände voll zu thun. Mitunter wurde

sich befindende General-Lieutenant v. Epel, welcher wegen seines Verhaltens als erster Kommandant von Kassel, resp. wegen Unterlassung von militärischen Maßnahmen in der sog. Garde-du-Corps-Nacht (11. April 1848) in kriegsrechtliche Untersuchung gezogen war, ist gestern von einem aus drei Generalen, drei Obersten und drei Oberst-Lieutenants gebildeten Kriegsgerichte zu vierjähriger Festungshaft und zum Ersatz des durch seine Fahrlässigkeit entstandenen Schadens, welcher an 20,000 Thlr. betragen soll, verurtheilt worden.

**Leipzig, d. 25. Juni.** Der ehemalige Prediger der hiesigen deutschkatholischen Gemeinde, Franz Rauch, der sich seit seiner vom Kultusministerium verfügten Abweisung dem Studium der Medizin widmete, bisher jedoch den für Verheirathete zur InSCRIPTION notwendigen Dispens nicht erhalten konnte, ist einem Rufe nach Berlin gefolgt, um bei der dortigen deutschkatholischen Gemeinde die Stelle eines Predigers anzunehmen.

**Dresden, d. 25. Juni.** Das heutige „Dresdner Journal“ enthält eine Ansprache des Königs, in welchem dem Lande für die bewiesene hohe Theilnahme an der Vermählung des Prinzen Albert gedankt wird.

**Stuttgart, d. 20. Juni.** Die Jahres-Versammlung Süddeutscher Buchhändler ward heute abgehalten. Nach Erledigung anderer Geschäftsfragen wurde der Antrag: es solle an sämtliche Regierungen der zum Zollverein gehörenden Süddeutschen Staaten die motivirte Bitte gestellt werden, bei dem Zollvereine die nöthigen Schritte zu thun, daß der Vereins-Eingangszoll für in nicht zum Zollverein gehörige Staaten zum Commissions-Verkauf gefendete und von dort unverkauft zurückkommende Bücher, Musikalien, Lithographien, Kupfer- und Stahlstiche nachgelassen werde — einstimmig angenommen.

### Frankreich.

**Paris, d. 23. Juni.** Der halbamtliche „Moniteur“ enthält nachstehende Anzeige: Saarbrück, d. 22. Juni. Der Marschall St. Arnaud hat sich gestern nach Saarlouis begeben, um den Prinzen von Preußen zu becomplimentiren. Der Kriegsminister wurde von Sr. Königl. Hoheit sehr freundlich empfangen. Er wohnte mit dem Prinzen den Manövern der Landwehr bei und ist mit Sr. K. Hoh. nach Saarbrück zurückgekehrt. Der Kriegsminister ist heute von

indessen der ruhige Küchenverkehr zwischen dem Kaiser und dem spanischen Staatsministerium in verdächtigster Weise gestört. Während nämlich in Yuste die herkömmliche Völlerei herrschte, verbreitete sich über den größten Theil von Estremadura eine Hungersnoth, bei der der Mangel so groß war, daß die mit Delikatessen beladenen Saumthiere des Kaisers auf dem Wege zum Kloster von den hungrigen Bauern geplündert wurden und in einem Revier fast die ganze Bevölkerung mehrerer Dörfer verhungerte.

Nachdem das dritte Kapitel unter Einkreuzung anziehender Episoden mannigfaltigen politischen, literarischen und artistischen Inhalts die Portraits der Hausbienshaft und einiger Fremder aufgestellt, führt uns das vierte Kapitel in das Kloster Yuste selbst und macht uns mit dem Orden der Hieronymiten bekannt. Der Kaiser hatte sich seit 1533 ein eigenes Gebäude an der Seite des Klosters so aufführen lassen, daß er von seinem Bett aus durch ein in die Kirche gebrochenes Fenster den Priester am Altar sehen und die dort celebrierten Kirchengebäude im Bette mitsehen konnte. Die Klosterwohnung des Kaisers, oder der Palast, wie ihn die Mönche von Yuste nannten, war nicht geringer ausgestattet, als viele von den Palästen, in welchen er während seiner Regierung verweilt hatte. Für sein Schlafgemach gab der Kaiser dunklen, schwarzen Tuch den Vorzug vor helleren Tapeten; allein er hatte Garnituren kostbarer Tapeten mit eingewickelten Figuren, Landschaften und Blumen mehr als zu seiner Einrichtung der übrigen Gemächer nöthig waren, aus Flandern mitgebracht. Die Ausstattung mit Polstern, Eiderdunenbetten und Wäsche war übermäßig reichlich; seine Feinde saßen auf schwarzen Sammetfüßen, und er selbst entweder in einem Kollstuhl oder in einem großen Lehnstuhl, zu welchem sechs Polster und eine Fußbank gehörten. Gold- und Silbergeschirre war über dreiecktausend Unzen an Gewicht vorhanden. Seine Hände wusch er in silbernen Waschbecken mit aus silbernen Kannen hineingegossenem Wasser, und von demselben edlen Metall war das geringste Geschirre in seinem Zimmer; aus der kurzen Beschreibung seiner Pokale, Tischgeschirre, Leuchter, Salzfüßer aber erhellt, daß wahrscheinlich mehrere Meisterwerke von Tobbia und Cellini seine Tafel schmückten.

In dieses sogenante Kloster zog der Kaiser am 3. Febr. 1557. Die also geschmückte Wohnung, mit den besten und stattlichsten Comforts ausgerüstet, in einer angenehmen landschaftlichen Umgebung, war doch wohl etwas verschieden von der kahlen Zelle des gemeinen Klosterbruders. Karls Gemächer waren außerdem mit Gemälden von Titian, Maestro Miguel und Portraits aus seiner Familie decorirt. Die Bibliothek bestand etwa aus dreißig Bänden in talmossin Sammt mit silbernen Ecken und Schließhaken. Es fand sich darunter die theologische Schrift von Constantin de la Fuente über die Lehre Christi, deren Verfasser bald nachher in den Kerker von Sevilla als Gefangener wegen Kezerei starb.

Die Lebensweise des Kaisers in seiner kaiserlichen Villa war gewöhnlich folgende: „An jedem Morgen erschien Vater Regia vor dem Bett des Kaisers, um sich zu erkundigen, was er für eine Nacht gehabt habe, und um ihn bei seiner Privatandacht zu unterstützen. Dann stand er auf, wurde von seinen Dienern angekleidet und hörte darauf die Messe, zu welcher er hinunter in die Kirche ging, wenn seine Gesundheit es gestattete. Seiner unabänderlichen Gewohnheit zufolge, die in Italien zu dem Sprüchwort: „della messa alla mensa“ (von der

Saarbrück um 7 Uhr Morgens abgereist und in Paris Abends um 5 Uhr angekommen.

Die Journale bringen heute ihre Ansichten über das Circulaire Rußlands, worin dasselbe seine Forderungen an die Türkei zu rechtfertigen sucht. Es ist bemerkenswerth, wie verschiedenartig dasselbe von den verschiedenen Organen beurtheilt wird. Während die Regierungsorgane die Maßigung der darin geführten Sprache herausheben und dasselbe als eine Garantie betrachten, daß Rußland nicht der Ausföhrung mit der Türkei Thor und Riegel verschließen will, wird das Circulaire von den Oppositionsblättern scharf kritisiert und selbst die für russenfreundlich gehaltenen „Debat“ beklagen die Festigkeit der darin geführten Sprache gegen die Türkei und die Berufung auf die Waffengewalt zur Erreichung der gestellten Forderungen. Die versöhnliche Sprache der Regierungsjournale und die hier angelegte Nachricht aus St. Petersburg, daß der Kaiser über die Bezeugung der Donaufürstenthümer vor Antunft der Antwort auf das 2. Ultimatum nichts bestimmen werde, hat die Börse etwas beruhigt und man hat berechnet, daß der Courier mit der Antwort der Porte nicht vor dem 25. in St. Petersburg eintreffen könne, und daß demnach der Uebergang über den Pruth in keinem Falle vor dem 9. Juli stattfinden kann.

Bei dem Juwelier Lemoine in der Rue de la Paire wird jetzt mit angekreuzter Thätigkeit an der Kaiserkrone gearbeitet. Sie soll aus Silber gemacht und vergolbt werden; 1200 Stück Diamanten sind zu ihrer Ausschmückung aus den Kronjuwelen verabfolgt. Born soll ein Kreuz angebracht und in der Mitte der Regent, der kostbarste Edelstein der französischen Kronjuwelen, eingetaucht werden. Herr Lemoine, um die ihm anvertrauten Kostbarkeiten besorgt, hat eine Schutzwache verlangt, und jede Nacht werden in seiner Werkstätte vier Sergents de ville beherbergt.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 24. Juni.** Englische Fonds waren heute ziemlich flott; auch auswärtige Fonds zeigten eine für die Zeitumstände bewundernswürthe Festigkeit; eine telegraphische Depesche aus Paris mit der Nachricht von der Verwerfung des russischen Ultimatum, datirt Konstantinopel, den 16. Juni, scheint keinen Eindruck auf der

Messe zum Essen) Veranlassung gegeben haben soll, begab er sich von diesen Andachtsübungen zur Mittagstafel. Diese dauerte lange; denn sein Appetit war gewaltig, seine Hände aber waren von der Hitze so ungent, daß das Zertheilen der Speisen ein aufhältliches Geschäft war, welches selbst zu verrichten er sich gleichwohl nicht nehmen ließ, und auch das Kauen ging mit seinen wenigen und einzeln stehenden Zähnen nur langsam und schwierig von Statten. Nach beendeter Tafel las der Reichthümer gewöhnlich einen Abschnitt aus einem der Lieblingsheiligen des Kaisers, aus Hieronymus, Augustinus oder Bernhard laut vor. Dann folgte weitere Unterhaltung und eine Stunde Schlaf. Um drei Uhr versammelten sich die Mönche des Klosters, um den Vortrag eines der (drei) kaiserlichen Prediger oder die Vorlesung eines Bibelabschnittes, meist aus dem Briefe an die Römer, welches Buch der Kaiser vorzog, mit anzuhören. Diesen Vorträgen oder Vorlesungen wohnte Karl stets mit tiefer Aufmerksamkeit bei, und wenn Krankheit oder Geschäfte ihn nöthigten davon wegzubleiben, unterließ er niemals, dem Prior eine förmliche Entschuldigung überbringen zu lassen. Der übrige Nachmittag wurde verwendet, um Leute vom Hofe vorzulassen oder um mit dem Sekretär Geschäfte abzumachen.

Mit den Mönchen des Klosters hatte Karl nicht viel zu schaffen; kaum ein Paar mal hat er ihre Speisen gekostet und ihre Zellen gesehen. Von welcher geistigen Beschaffenheit die Mönche waren, darüber glebt ein früherer Kammerer des Kaisers Nachricht. „Möge es Gott gefallen“, schreibt derselbe, „daß der Kaiser die Mönche erträglich finde, denn sie pflegen sich allezeit lässig zu machen, zumal solche Dummköpfe, wie einige der hiesigen Brüderschaft zu sein schienen.“

Weit eher besuchte der kaiserliche Mönch in seinen Mußestunden die Werkstätte des Mechanikers Januelo Torriano, aus Cremona gebürtig, der als Mechaniker einen ansehnlichen Ruf genoß und den der Kaiser mit nach Estremadura brachte, um dort seine Uhren zu beaufsichtigen und dergleichen, so wie andere mechanische Werke zur Unterhaltung für seine müßigen Stunden auszuführen.

Das fünfte Kapitel mit der Ueberschrift „Die Politik im Kloster“ glebt Fingerzeige darüber, daß es Niemand anders als Kaiser Karl V. und sein Sohn Philipp II. gewesen sind, welche den noch gegenwärtig anbauenden Ruin der spanischen Finanzen herbeigeführt haben. „Trotz der ungezählten Schätze, welche Spanien jenseits des Oceans besaß, war die Krone beständig in Geldverlegenheit. Der finanzielle Ruin, welchen Alvarez (Henriquez Guzman, Graf) vollständig machte, hatte in den Tagen Granvella's (beide waren die höchsten Staatswürdenträger unter Karl und Philipp) angefangen. Die Einkünfte aus den Kolonien wurden vermittelst Wechsell zwei Jahre vor ihrer Erhebung unter wucherischen Bedingungen an die genuesischen Bankiers verkauft und von den Barren und Metallklumpen Mexico's und Peru's kann man sagen, daß sie von Soldaten und Hofleuten verzehret, aus den Kanonen verschossen und von den Mönchen verfangen wurden. Wenn zur bestimmten Zeit die kostbare Frucht in die königlichen Schatzkammern nach Sevilla gelangte, war sie schon beinahe ganz das Eigenthum fremder Kaufleute, und da keine fabrizierende oder handelstreibende Industrie im Lande war, wo die goldene Erde hätte zur Ausfaat von neuem öffentlichen oder Privatwohlstande werden können, so wanderte sie weiter, um wärmeren Boden zu bereichern und in kältern Klimaten Früchte zu treiben.“ (Schluß folgt.)

Börse gemacht zu haben, wo man sich der Hoffnung hingiebt, daß der europäische Friede durch einige kleine Concessionen an Rußland erkauft werden wird.

### Belgien.

Brüssel, d. 23. Juni. General Changarnier soll heute nach dem Rhein abgereist sein. Er beabsichtigt, sich nach Italien zu begeben. Gen. Bedeau soll sich in Lyrrol befinden.

### Türkei.

Die Wiener „Presse“ hat Nachrichten aus Konstantinopel vom 17. Juni, die über Semlin am 24. in Wien angelangt sein sollen und denen zufolge die Pforte das Ultimatum Rußlands verworfen hat. Zugleich wird die Ankunft der englischen Flotte vor der Mündung der Darbanellen bestätigt. Diese Nachricht wird der „Presse“ auch noch auf anderem Wege und zwar mit dem Zusätze bestätigt, daß diese letzte russische Note am 13. und zwar in einer motivirten Abweisung beantwortet wurde.

### China.

Kanton, d. 20. April. Die Revolution geht mit Riesenschritten vorwärts; wir erhalten heute die Nachricht vom Norden, daß Nanjing und die ganze Provinz in den Händen der Rebellen ist. Die kaiserlichen Mandarinen sind auf die englischen und die amerikanischen Kriegsschiffe geflüchtet, und mit der seitherigen Regierung wird es wohl zu Ende sein. Diese neue Sieges-Nachricht ist den hiesigen Chinesen noch nicht bekannt, und es ist leicht möglich, daß in den nächsten Tagen die kaiserliche Regierung auch aus Kanton vertrieben wird. Es kann dabei sehr leicht zu Unruhen unter dem gemeinen Volke kommen, denen jedoch bald von allen Seiten entgegen getreten wird. Das Geschäft leidet unter diesen politischen Bewegungen sehr und ruht fast gänzlich. (Eine Correspondenz der Eberfelder Ztg. aus Hongkong vom 22. April stellt die von französischen und englischen Blättern gemeldete Wiedereinnahme Nanjings durch die kaiserlichen unterschieden in Abrede. „Das Gerücht“ — sagt sie — „war hier verbreitet, daß die Rebellen Nanjing verlassen und eine Niederlage erlitten hätten; es wird jetzt eingeräumt, daß dies nicht der Fall ist. Die Rebellen haben Nanjing nicht verlassen und sind ebenfalls nicht in einem späteren Gefechte 30 englische Meilen von jener Stadt geschlagen worden.“)

### Bermischtes.

London, d. 22. Juni. Der Kölner Männergesangs Verein gab gestern sein 10. und Abschiedsconcert in Hanover-quare Rooms. Man hat bis jetzt in London kein Beispiel eines solchen Erfolges gehabt. — wenn man die Triumphe einzelner Virtuosen wie Malibran oder Lind — ausnimmt; und Hr. Wittels's Unternehmen ist in jeder Beziehung lohnend ausgefallen. So hört man, daß die Sänger, als ihren Antheil am Netto-Gewinn, 800 Pfd. heimbringen werden, die für die Dombaukasse bestimmt sind.

### Schwurgerichtshof in Halle.

Am 25. Juni.

Präsident: Appellations-Gerichts-Rath Krauß. Richter-Collegium: Kreisgerichts-Rath Stecher, Kreisrichter Windler, v. Löwenclan, v. Lando u. R. Königl. Staats-Anwaltschaft: Staats-Anwalt Fels. Gerichtsschreiber: Referendar Düffel. Berathiger: Erste Sache: Für Meinhardt und Böber; Refer. Krauß; zweite Sache: Für Kießling; Refer. Kühn; für dessen Ehefrau; Refer. Jacobs; für Hüner; Rechts-Anwalt Goede.

Schworene: Kupferschmiedmeister Keil, Kaufmann Staffelfein, Wauermeister Lorenz, Freigutbesitzer Hagedorn, Dr. Hätcher, Rittergutsbesitzer Braumann, Deconom und Gerber Südecke, Rechnungs-Rath Stephan, Kammer-Director a. D. Barze, Kaufmann Siebner, Administrator Kinnefegel, Professor Dr. Rosenberger.

Erste Sache: Der Schneider Andreas Heinrich Ferdinand Meinhardt und der Handarbeiter Eduard Köber, beide von hier, erstere bereits mehrfach wegen Diebstahls bestraft, stehen unter Anklage: 1) in der Nacht vom 18. bis 19. April d. J. die Umfassungsmauer des zu den Französischen Stützungen hieselbst gehörigen Gartens und den das im Garten befindliche Gewächshaus umschließenden Stützmauer überstiegen, auf solche Weise sich Eingang in das Gewächshaus verschafft und aus dem letzteren eine Duanität Zwiebeln und verschiedene Gewächse mit den Köpfen in der Absicht, dieselben sich rechtswidrig zuzueignen, weggenommen zu haben; 2) der Anklage Meinhardt außerdem in der Nacht vom 19. zum 20. April d. J. abermals die Gartenmauer und den das Gewächshaus umgebenden Stützmauer überstiegen, an einem Fenster des Gewächshauses eine Erbsen gedreht, darauf das Fenster geöffnet, auf solche Weise sich Eingang in das Gewächshaus verschafft und aus demselben mehrere Gewächse mit den Köpfen, in der Absicht, dieselben sich rechtswidrig zuzueignen, weggenommen zu haben. Da beide Angeklagte geschnitten waren, bedurfte es der Zuziehung der Geschworenen nicht, und wurde der Meinhardt mit 1 1/2 Jahr Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahr, der Köber mit 1 Jahr Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 2 Jahr belegt.

Zweite Sache. Der Handarbeiter Gottlieb Eduard Kießling aus Teutschenthal, ein schon vielfach bestrafter und in der ganzen Umgegend über berühmter Dieb, steht unter Anklage, in der Nacht vom 31. Juli bis August v. J. in dem bewohnten Hause des Oberamtmanns Herzog zu Beuditz eine goldene Uhr, eine Goldbrille und etwa 150 Thlr. Geld, theils in klingender Münze, theils in verschiedenen Papiergegeldnoten in der Absicht, dieselben sich rechtswidrig zuzueignen, weggenommen und diesen Diebstahl durch Einsteigen in die Wohnfläche des Herzogs durch das nicht verschlossene Fenster ausgeführt zu haben. — Die geschiedene Ehefrau Kießling, Friederike Christiane geb. Erdmann hieselbst, ist angeklagt, eine goldene Colander-Uhr, einen 25-Halerstein und zwei 20-Halersteine, wohl wissend, daß dies Gegenstände aus einem von Eduard Kießling verübten schweren Diebstahl herrühren, verheimlicht zu haben. — Der Kohlen ausseher Friedrich Ferdinand Hüner ebendaher endlich ist angeklagt, eine goldene Colander-Uhr und einen 20-Halerstein, von welchen Gegenständen er gewußt, daß sie aus einem von Eduard Kießling verübten schweren Diebstahl herrühren, verheimlicht zu haben. — Die Angeklagten wurden auf Grund der thats gefundenen Beweisaufnahme dieser Verbrechen vollständig überführt und hierauf von den Geschworenen das Schuldig ausgesprochen.

Der Gerichtshof verurtheilte 1) den p. Kießling zu 6 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 6 Jahr. — 2) Den p. Hüner zu 1 Jahr Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr. — 3) Die geschiedene Kießling zu 3 Monat Gefängnis.

Dienstag den 28. Juni Abends 6 Uhr

### Bersammlung der Singakademie

im Saale des Kronprinzen.

Gesät wird: Requiem von Cherubini.  
Der Vorstand.

### Bekanntmachungen.

#### Steckbrief.

Der unten signalisirte Handarbeiter Andreas Gottfried Jungmans von Wolfersedt, welcher wegen mehrerer Diebstähle hier verhaftet war, ist gestern Morgen entsprungen. Alle Civil- und Polizeibehörden werden hierdurch erlucht, auf den genannten Jungmans Stalling machen zu lassen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und anher abzuliefern.

Alstedt, den 26. Juni 1853.  
Großherzogl. S. Justizamt daselbst.  
Krug.

#### Signalement des Andreas Gottfried Jungmans:

Alter: 26 Jahre; Größe: 3 1/2 Elle; Statur: schlank; Haare: hellbraun und glatt; Stirn: offen und niedrig; Augen: grünlich; Gesicht: länglich; Bart: roth; Nase: gebogen und spitz; Gesichtsfarbe: gesund; Kleidung bei der Flucht: eine Jacke und Hose von Leinwand.

Sonntag den 26. d. M. Abends ist von der Sidorienfabrik durch die Fleischergasse ein Kapselring verloren worden. Auf der Platte ist: M. K., auf der Innenseite d. 14. Juli 1854, eingravirt.

Der Finder wird ersucht, denselben gegen den Goldwerth als Belohnung an Herrn F. Leinhardt, Neunhäuser Nr. 194, abzugeben. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

6000, 3000, 2000, 1500, 1000, 600, 400, 300 und 200 Thaler sind auszuleihen durch den Secretair Kleist, Schmerstr. Nr. 485.

Die Ausführung einer auf 285 Rth 25 Sgr 8 P veranschlagten Reparatur am Schieferbache des hiesigen Kirchthurms soll den 1. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer hier an den Mindestfordernden verhandelt werden.

Unternehmungslustige Wermeister lade ich hierzu mit dem Bemerken ein, daß der Kostenanschlag und die Bedingungen in dem Termine vorgelegt und bekannt gemacht werden sollen, aber auch schon vorher bei mir eingesehen werden können.

D. Frau, den 17. Juni 1853.

Der Justizrath  
F. W. Krause.

Auf dem Wege von Benkendorf über Holleben nach Halle bis zur Eisenbahn ist am Dienstage d. 21. Juni Nachmittags ein blauer Mantel von Düffel (Kragen) wahrscheinlich verloren gegangen. Wer denselben in der Stadt Zürich abliefern, erhält Einen Thaler Belohnung.

Ein noch in gutem Zustande befindliches Rößelmühlwerk soll wegen Aufgabe des Geschäftes billig verkauft werden.  
Dalena bei Gönnern.

Friedrich Johannes.

#### Anzeige.

Wer mich zu sprechen genöthigt ist, findet mich nicht in meiner Behausung, sondern auf dem Rittergute zu Hohen thurm bei Halle.  
G. Hoppe, Deconom u. Pr.-Lieut. a. D.

#### Gesuch.

Ein junger Deconom, militärfrei, der die besten Kenntnisse in der Deconomie und Brennerei hat, auch schon 1 Jahr selbstständig gewirthschafte hat, sucht baldigst eine Stelle als Verwalter. Geneigte Offerten bittet man unter F. L. poste restante Altenburg niederzulegen.

Auf dem Königl. Domainen-Amte Friedeburg wird ein guter Kuhhirte gegen hohes Lohn zum sofortigen Antritte oder längstens zu Michaelis d. J. gesucht.

Wer ein gebrauchtes Pianoforte billig zu verkaufen gefonnen ist, wolle seine Offerte gef. an Karl Welb, Fischerkrugstraße Nr. 22 in Magdeburg, einsehen.

#### Empfehlung.

Die seit einiger Zeit von mir benutzte Dr. Suin'sche Zahnpasta\*) hat sich für die Conservirung der Zähne und für die Stärkung des Zahnfleisches von vortrefflicher Wirkung gezeigt. Dies bescheinigt der Wahrheit gemäss.  
Wittstock, den 16. Mai 1853.

Dr. jur. E. Pegert,  
Gerichts-Assessor u. Königl. Kreisrichter.

\*) In Halle in Päckchen zu 12 Sgr. und 6 Sgr. nur vorräthig bei C. F. F. Colberg, alter Markt Nr. 543.

4 Haufen Dünger sind zu verkaufen im Galtshof „Zur Kugel.“

# Die Weinhandlung von Julius Kramm,

große Ulrichsstraße Nr. 13,  
empfehlen ihr Lager von nachstehenden Weinen:

	pr. Bouteille.		pr. Anker.		pr. Bouteille.		pr. Anker.
	Rp	Sgr			Rp	Rp	
<b>Rhein &amp; Mosel-Weine.</b>				<b>Bordeaux-Weine.</b>			
Deidesheimer & Bodenheimer	—	10	12-14	<b>Rothe.</b>			
Geisenheimer & Scharlachberger	—	12 1/2	13-16	Medoc Montferan & Christoly	—	10	14
Hochheimer	—	15	18	Pouillac & St. Julien	—	12 1/2	16
Liebfräunlich & Markobrunner	—	17 1/2	20	Feiner Margeaux	—	15	18
Rüdesheimer	—	20	24	Chateau Leoville	—	17 1/2	20
Forster Traminer & Orleans	—	12 1/2	16	Chateau Margeaux	—	20	24
Hattenheimer Auslese	—	22 1/2	26	Pischoen Longueville	—	25	—
Markobrunner Auslese	—	25	—	Chateau Larose	1	10	—
Hochheimer Auslese	1	—	—	Chateau d'Yssan	1	—	—
Markobrunner Cabinet	1	10	—	Chateau Lafitte	1	15	—
Rüdesheimer Hinterhäuser	1	15	—	<b>Weisse.</b>			
Steinberger-Cabinet	1	15	—	Graves & Cerons	—	10	12
Geisenheimer Rothenberg	1	10	—	Haut Barsac	—	12 1/2	15
Zeltlinger Mosel	—	7 1/2	10	Feiner Haut Sauternes	—	15	18
Pisporter Mosel	—	10	14	Feiner Haut Preignac	—	17 1/2	20
Feiner Bleicher	—	7 1/2	10	Feiner Haut Sauterne Guiraud	—	20	24
<b>Spanische, Portugiesische &amp; andere Weine.</b>				Chateau d'Yquem	—	25	—
Malaga	—	15	—	do. 1798.	1	10	—
Ganz alter Malaga	25 Sgr	1	—	<b>Spiritiosa.</b>			
Muscat Beziere	—	15	—	Westindischer Rum	—	10	12
Muscat Lünele	—	17 1/2	—	Jamaica Rum	12 1/2 Sgr	—	15 18
Muscat Frontignac	—	20	—	Feiner Jamaica Rum	—	20	24
Portwein	—	20	—	Feinster alter Jamaica Rum	25 Sgr	1	10
Ganz alter Portwein	1 Rp	1	10	Feiner ächter Arrac in Original-Flaschen	—	1	10
Alter Teneriffa	—	20	—	Feinster Arrac de Goa	25 Sgr	1	10
Madeira	—	25	—	Arrac de Batavia	—	1	20
Alter Dry Madeira	1 1/2 Rp	1	—	Feinster alter Cognac	1 Rp	1	10
Petit Burgunder	—	20	—	Franzbranntwein	—	1	—
Burgunder Nuits	—	25	—	Feine Punsch-Essenz	17 1/2 Sgr	1	—
Alter Sherry	1	10	—	Feine Punsch-Essenz von Ananas	—	1	—
Süsser Ober-Ungar	—	25	—	Feine Düsseldorfer Punsch-Essenz	—	1	—
Herber Ober-Ungar	—	25	—	Punsch-Royal	—	1	—
Ober Ungar-Ausbruch	1	—	—	Grog-Essenz von Arrac	—	1	20
Tokeyer	1	15	—	Bischoff von grünen Orangen	—	1	20
<b>Champagner Weine.</b>				Engl. Porter von Barclay Perkins & Comp. in London	—	6	—
Von sechs verschiedenen Häusern	1 2/3 Rp	2	—	Die Flaschen berechne besonders mit 1 Sgr pro Stück, und bei Zurückgabe derselben ebenso hoch wieder angenommen. Kisten und Fässer zum Kostenpreise.			
Mousirende Rheinweine	1	—	—				

Gleichzeitig empfehle meine **Weinstube** zur gefälligen Beachtung.

Ergebenst

**Julius Kramm.**

Buchdrucker v. Endermann in Berlin stellt die billigsten Preise und die Berliner Wochenblatt, lesen in 57 Drucksachen, empfiehlt sich für die nahme aller Arten Bekanntmachungen.

## Grasbutter

in verschiedenen Sorten, wie auch frische Schmelzbutter empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt die Butterhandlung von **Fr. Aug. Verschmann,** Ober-Leipzigerstraße Nr. 1649, Markt Nr. 822.

## Schweizerkäse

in 1/2, 1/4, 1/8 Paiben und ausge schnitten offerirt billigt **Fr. Aug. Verschmann,** Ober-Leipzigerstraße Nr. 1649, Markt Nr. 822.

1 schwarzes Hündchen ist zugelaufen Klausstraße Nr. 875.

Kalk am 2. Juli d. J. in der Brachwiker Siegel.

Trotzha. Jeden Mittwoch bei günstiger Witterung **Garten-Concert** vom Vereinigten Musikchore aus Halle, hierzu ladet ergebenst ein **S. W. Preis.**

## Bahnhof Schenklich. Militair-Concert

Donnerstag den 30. d. M. vom Musikcorps der reitenden Abtheilung des Königl. 4. Artillerie-Regiments. Anfang 4 1/2 Uhr.

## Paradies.

Heute, Dienstag den 28. Juni, Concert, Anfang 7 Uhr. **E. John,** Stadtmusikdirector.

Dienstag den 28. Juni von 4 Uhr ab Concert auf dem Saal-Pavillon, wozu ich ergebenst einlade. **Natsh.**

Ferren verkauft das Amt Brachwig.

## Familien-Nachrichten.

### Vermählungs-Anzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hiermit **Friedrich Oberländer,** Auguste Oberländer geb. Heine.

### Marktberichte.

Magdeburg, den 25. Juni. (Nach Wispeln.) Weizen 54 — 61 Sgr 26 — 40 Pf Roggen 48 — 51 Sgr 25 — 32 Kartoffeln Spiritosa, die 14, 100 % Tralles 34 1/2 Pf.

Quedlinburg, den 23. Juni. (Nach Wispeln.) Weizen 54 — 56 Sgr 35 — 40 Pf Roggen 48 — 53 Sgr 28 — 31 Pf Raff. Rübel 11 1/2 Pf Feinöl 11 1/2 — 12 Pf Rübel 10 1/2 — 11 Pf

### Nordhausen, den 23. Juni.

Weizen 2 Pf 6 Sgr bis 3 Pf 13 Sgr Roggen 1 Pf 25 Sgr bis 2 Pf 7 Sgr Gerste 1 Pf 10 Sgr bis 1 Pf 18 Sgr Hafer 1 Pf 29 Sgr bis 1 Pf 2 Sgr Rübel pro Centner 10 1/2 Pf Feinöl pro Centner 12 Pf

### Wasserstand der Saale bei Halle.

am 26. Juni Abends am Unterpiegel 7 Fuß 6 Zoll. am 27. Juni Morgens am Unterpiegel 7 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 25. Juni am alten Pegel Nr. 12 und 1 Zoll. am neuen Pegel 12 Fuß 9 Zoll.

### Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren: Aufwärts: d. 24. Juni. F. Wolf, Eifen u. Schiefer, v. Magdeburg n. Riesa. — Gebr. Brünner, Steinfoblen, v. Hamburg n. Budau. — Eitig u. Ballstab, Naerkeine, v. Rathenow n. Galbe a. S. — Den 25. Juni. F. Giesch, Dachsteine, v. Rathenow n. Budau. — F. Ginde, Schlemmtreide, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Gindewitz, v. 25. Juni. C. Strimmel, Hon, v. Salzmünde n. Frankfurt a. O. — O. Ehrenberg, Roggen, v. Halle n. Berlin. Magdeburg, den 25. Juni 1853. Königl. Schiffsamts. Haas.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.



**Dänemark.**

**Kopenhagen, d. 24. Juni.** (Tel. Dep.) In der heutigen Sitzung des vereinigten Reichstages fand die dritte Beratung der Erbfolgebotschaft statt. Diefelbe wurde mit 119 gegen 10 Stimmen angenommen. Als das Resultat der Abstimmung bekannt gemacht wurde, brachte der Reichstag dem Könige schallende Lebehohe.

**Amerika.**

**Newyork, d. 11. Juni.** Zu Duebeck und Montreal sind (wie bereits telegraphisch gemeldet ist) aus Veranlassung der antikatolischen Predigten des Pater Savazzi blutige Unruhen ausgebrochen. Er war in Duebeck am 6. Juni. Mehrere Personen sind von dem Pöbel mißhandelt und schwer verwundet worden. Savazzi selbst wurde von seinem Stuhle herunter gerissen und erhielt zwei Wunden, eine am Kopfe, eine andere im Gesicht. Am 9. befand er sich in Montreal. Die Katholiken komplottirten gegen ihn. Die Truppen mußten aufgeboden werden und auf den meuterischen Pöbel Feuer geben, in Folge dessen 7 Personen getödtet und 16 verwundet wurden, worunter 6 tödtlich. Eine Depesche vom 10. meldet, daß in Montreal die Aufregung noch fortbauerte.

Aus Kalifornien waren wieder drei Mill. Dollar Goldstaub eingetroffen. Es bestätigt sich, daß der französische Graf Roussif de Bulbone seine Expedition gegen Sonora keineswegs aufgegeben, indem er am 1. Juni mit seinen Schiffen ausgefallen wollte.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 27. Juni.

In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde der Handarbeiter Friedrich August Meffe aus Wettin wegen schweren Diebstahls im Rückfalle zu 2 1/2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 3 Jahr; der Schmiedemeister Gottlieb Friedrich Lüdcke aus Thalheim wegen Meineids zu 2 Jahr Zuchthaus; der Dienstknecht Karl Kirchhof aus Friedersdorf und der Knabe Karl Ziegler genannt Mehlhose aus Hayna wegen unzüchtiger Handlungen ersterer zu 5 Jahr Zuchthaus, letzterer zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 25. bis 27. Juni.

- Kronprinz:** Hr. Parf. v. Hellmuth a. Dresden. Hr. Oberfeuerwehrv. Bebig a. Harruppin. Die Herrn Kauf. Wallat a. Frankfurt, Kewel a. Schlesien, Körner a. Bielefeld, Schier a. Schwarzenbach, Reinhard a. Hof, Franke a. Zangermünde, Jinn a. Mainz, Sijer a. Hamburg, Kirchner a. Siraalund, Sipe a. Münster. Hr. Rittergutsbes. Senig a. Gr.-Dreiwitz. Die Herrn. Dmst. Kühne a. Wanzleben, Voigt a. Kläden.
- Stadt Zerich:** Hr. Amtm. Blumenau a. Burgörner. Hr. Rittergutsbes. v. Pöndler a. Siraalund. Hr. Rentier v. Forber a. Petersburg. Hr. Fabrik. Nesser a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Wulle a. Braunshweig, Hoch a. Mannsheim, Dogenbuch a. Jherlohn, Kiepmannsohn, Wolf u. Saag a. Berlin, Berfert a. Ludenscheid, Dahn a. Berlin, Busch a. Gladbach. Hr. Kammerherr v. Buchwald a. Hellein. Hr. Dierst v. Hölberg a. Hannover. Hr. Gutsbes. Felling a. Schlesien. Hr. Beamter Weißner a. Leipzig.
- Goldner Ring:** Hr. Kaufm. Soof a. Berlin. Hr. Bauinsp. Desterreich a. Fürstberg. Hr. Ingen. Ranje a. Pörsdam. Hr. Rechts-Anw. Zimber a. Polen. Hr. Dr. med. Fischer a. Dresden. Hr. Rent. v. Schreibeck a. Hamburg. Die Herrn. Kauf. Segnis a. Delitzsch, Federhard u. Reinhard a. Berlin, Fiedler a. Gotha.
- Englischer Hof:** Frau Gutsbes. Henkel u. Frau Mühlensbes. Peters a. Dffig. Hr. Rentant Claus u. Hr. Sperrfänger Claus a. Nherleben. Hr. Rechts-Anwalt Waldmann a. Mansfeld. Hr. Berw. Reinde a. Burgdorf. Die Herrn. Kauf. Lösch a. Magdeburg, Bernhardt a. Wamburg, Bender a. Gießen, Heiler a. Magdeburg, Keller a. Leipzig. Hr. Dr. med. v. Kaufsch a. Lübeck. Hr. Conditoreibes. Densdorf a. Magdeburg.
- Goldner Löwe:** Hr. Defon.-Insp. Derbols a. Darmstadt. Hr. Buchhbr. Helm a. Newyork. Hr. Fabrik. Zeschner a. Danzig. Die Herrn. Kauf. Ferrig a. Zwidau, Dutschek a. Gresswalde.
- Stadt Hamburg:** Hr. Commerzienrath Krauschel a. Berlin. Hr. Pfarer Ulrich a. Sangerhausen. Hr. Rechts-Anwalt Schuster a. Eisleben. Hr. Müß. Die Jensef. Schneider a. Axten. Hr. Rittergutsbes. Sijer a. Gndelzig. Die Herrn. Kauf. Pöppe a. Brandenburg, Gehn a. Berlin, Träger a. Bremen, Thiemann a. Leipzig, Henning a. Magdeburg. Hr. Hauptm. v. Hoffstein a. Gotha. Hr. Fabrik. Polenz a. Reudern. Hr. Stud. v. Ribau a. Berlin.
- Schwarzer Hür:** Hr. Sect. Ziegler a. Leipzig. Hr. Bergbeamter Peter a. Freiberg. Hr. Geschäftsreis. Härich a. Reichenbach. Hr. Kaufm. Schmitz a. Darmstadt.
- Goldne Kugel:** Die Herrn. Kauf. Wiebig a. Köln, Wollhagen a. Bremen, Mittel a. Braunshweig, Schönfeld a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufm. Fuchner a. Breslau, Baumgart a. Mühlhausen. Hr. Buchhbr. Hoffmüller u. Hr. Sperrfänger Thormann a. Dresden. Hr. Assistent Born a. Kassel. Hr. Schaup. Kämmer a. Hannover.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Herrn. Kauf. Wilhelm a. Kedeneser, Wind u. Reil a. Hamburg, Ludwig a. Leipzig, Fimmig a. Barmen. Wab. Schlie a. ter a. Hamburg. Hr. Parf. Martinis a. Wien. Hr. Baron v. Krutter a. Dresden. Hr. Fabrik. Schiffer a. Köln. Hr. Fleut. v. Brommer a. Darmstadt. Hr. Stud. v. Burggraf a. Göttingen.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Kammerherr v. Lützel a. Meiningen. Hr. Dr. Rent. v. Nechow a. Pommern. Hr. Dr. Memmer a. Magdeburg. Hr. Dr. Rent. v. Kinde a. Bernburg. Hr. Rent. Victor a. Barmen. Wab. Schlie a. Kauf. Steyer u. Wehr a. Frankfurt, Krause a. Mainz, Bohmann a. Hamburg, Weichhausen u. Richter a. Berlin, Wegscheider a. Breslau. Hofr. Jrg. Köhler a. Berlin, v. Prizien Gertz u. Bernhard m. Bed. a. Meiningen. Frau Rent. v. Birkam a. Rostock. Frau Rent. Müller a. Berlin. Die Herrn. Gutsbes. v. Bülow a. Reddenburg, Dreßen a. Dresden. Hr. Seemann A. verus a. Newyork.

**Meteorologische Beobachtungen.**

26. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	330,05 Par. L.	330,29 Par. L.	331,34 Par. L.	330,56 Par. L.
Dunstdruck	4,17 Par. L.	3,85 Par. L.	3,51 Par. L.	3,81 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	97 pCt.	82 pCt.	81 pCt.	87 pCt.
Luftwärme	8,8 G. Rm.	9,9 G. Rm.	8,9 G. Rm.	9,2 G. Rm.

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

**Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.**

**Abg. nach Leipzig** 6 1/2 U. Morg., 10 1/2 U. Morg., 1 1/2 U. Nachm., 8 1/2 U. Nachm., 11 1/2 U. Nachts.  
**Ank. von Leipzig** 6 1/2 U. Morg., 7 1/2 U. Morg., 9 U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 4 1/2 U. Nachm., 8 U. Nachm., 8 1/2 U. Nachm., 10 1/2 U. Nachm., 1 1/2 U. Nachts.

Personengeld: I. Kl. 27 Sch., II. Kl. 18 Sch., III. Kl. 11 Sch.

**Abg. nach Magdeburg** 7 1/2 U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 6 1/2 U. Nachm., 8 U. Nachm. (übern. in Cöthen), 10 1/2 U. Nachts. (übern. in Cöthen), 8 1/2 U. Morg., 10 1/2 U. Morg., 1 1/2 U. Nachm., 1 1/2 U. Nachm., 8 1/2 U. Nachm., 10 1/2 U. Nachm., 1 1/2 U. Nachts.

I. 2 1/2 U. Morg., II. 1 1/2 U. Morg., III. 20 Sch.

Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an. Die mit \*\* bezeichneten Züge sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig gar nicht, von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle nur bei Cöthen anhalten. Die mit \*\*\* bezeichneten Züge vermitteln einen Schnellzug zwischen Berlin und Frankfurt a/M. Ausser den fahrplanmäßigen Zügen geht 3 Uhr Nachm. ein Zug von Magdeburg, welcher gewöhnlich um 6-6 1/2 Uhr hier eintrifft und für alle Stationen (die Anhaltstempel ausgenommen) Personen in II. und III. Wagenklasse befördert. Bei Stammesdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) am 6 1/2 U. Morg., 9 1/2 U. Morg., 1 1/2 U. Nachm., 8 1/2 U. Nachm., 11 1/2 U. Nachm., am dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 1/2 U. Morg., 9 1/2 U. Morg., 1 1/2 U. Nachm., 8 1/2 U. Nachm., 10 1/2 U. Nachm., 1 1/2 U. Nachts angehalten.

**Abg. nach Berlin** 6 1/2 U. Morg., 4 1/2 U. Nachm., 11 1/2 U. Nachts.

I. 5 1/2 U. Morg., II. 2 1/2 U. Morg., III. 2 1/2 U. Morg., III. 2 1/2 U. Morg.

Schnellzug: I. 6 1/2 U. Morg., II. 3 1/2 U. Morg., III. 2 1/2 U. Morg.

Die mit \* bezeichneten Schnellzüge mit erhöhten Fahrpreisen wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

**Abg. nach Erfurt** 4 1/2 U. Morg., 8 1/2 U. Morg., 1 1/2 U. Nachm., 6 1/2 U. Nachts, 11 1/2 U. Nachts.

**Ank. von Erfurt** 5 1/2 U. Morg., 10 1/2 U. Morg., 2 1/2 U. Nachm., 4 U. Nachm., 8 1/2 U. Nachts.

I. 3 1/2 U. Morg., II. 2 1/2 U. Morg., III. 1 1/2 U. Morg. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 1/2 U. Morg., III. 2 1/2 U. Morg.

Schnellzug: I. 4 1/2 U. Morg., II. 2 1/2 U. Morg.

**Abg. nach Eisenach** 4 1/2 U. Morg., 8 1/2 U. Morg., 1 1/2 U. Nachmittags, 11 1/2 U. Nachts.

**Ank. von Eisenach** 5 1/2 U. Morg., 10 1/2 U. Morg., 2 1/2 U. Nachm., 8 1/2 U. Nachts, 11 1/2 U. Nachts.

I. 5 1/2 U. Morg., II. 3 1/2 U. Morg., III. 2 1/2 U. Morg. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 1/2 U. Morg., III. 3 1/2 U. Morg.

Schnellzug: I. 6 1/2 U. Morg., II. 3 1/2 U. Morg.

Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

**Abg. nach Cassel** 8 1/2 U. Morg., 1 1/2 U. Nachm., 11 1/2 U. Nachts, 11 1/2 U. Nachts.

**Ank. von Cassel** 5 1/2 U. Morg., 4 U. Nachm., 8 1/2 U. Nachts.

I. 9 1/2 U. Morg., II. 5 1/2 U. Morg., III. 4 1/2 U. Morg.

Schnellzug: 9 1/2 U. Morg., II. 6 1/2 U. Morg.

**Abg. nach Frankfurt a.M.** 8 1/2 U. Morg., 11 1/2 U. Nachts, 5 1/2 U. Morg., 4 U. Nachm., 8 1/2 U. Nachts.

Die mit \* bezeichneten Züge sind Personenzüge, mit \*\* Güterzüge, mit \*\*\* gemischte Züge und mit \*\*\*\* Schnellzüge.

Die mit \*\*\*\*\* bezeichneten Schnellzüge halten bei Corbetta, Küssen, Sulza, Viesselbach, Dietendorf, Fröritsdorf und Herleshansen nicht an.

**Abgehende Personenposten von Halle**

nach Nordhausen täglich 9 1/2 Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Bitterfeld täglich 4 U. Nachm., nach Eisleben täglich 3 1/2 U. Nachm., nach Wettin täglich 4 U. Nachm., nach Eilenburg täglich 3 U. Nachm., nach Cönnern täglich 7 U. Abds., nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 4 U. Nachm., nach Lößebun Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 5 U. Nachm.

**Ankommende Personenposten in Halle**

von Nordhausen täglich 4 1/2 Uhr Morg. u. 2 1/2 U. Nachm., von Bitterfeld täglich 7 1/2 U. Morg., Cönnern u. Wettin täglich 8 U. Morg., von Eilenburg täglich 7 1/2 U. Morg., von Eisleben täglich 11 U. Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von Lößebun Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 7 1/2 U. Morg.

**Fahrpreise.** Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 Sch.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sch., Eisleben (4 1/2 M.) 27 Sch., Sangerhausen (7 1/2 M.) 1 1/2 Sch., Rossla (9 1/2 M.) 1 1/2 Sch., Nordhausen (12 1/2 M.) 2 1/2 Sch., Eilenburg (15 1/2 M.) 3 1/2 Sch., Bis Langenbogen (2 M.) 10 Sch., Eilenburg (4 1/2 M.) 22 1/2 Sch., Cours nach Bitterfeld (pr. M. 4 Sch.): Bis Brehna (1 1/2 M.) 10 Sch., Bitterfeld (4 M.) 16 Sch., Cours nach Eilenburg (pr. M. 5 Sch.): Bis Delitzsch (3 1/2 M.) 18 1/2 Sch., Eilenburg (7 M.) 1 1/2 Sch., Cours nach Cönnern (pr. M. 5 Sch.): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2 Sch., Cours nach Schraplau (pr. M. 5 Sch.): Bis Tentschenthal (1 1/2 M.) 8 1/2 Sch., Schraplau (3 M.) 15 Sch., Cours nach Lößebun (pr. M. 4 Sch.): Bis Lößebun (2 1/2 M.) 11 Sch., Cours nach Wettin (pr. M. 4 Sch.): Bis Wettin (2 1/2 M.) 11 Sch.

# Bekanntmachungen.

## Retourbriefe.

1) An den Dsbhändler Troll in Halle. 2) An den Fellschneider Thurm in Halle. 3) An Carl Müller in Eilenburg. 4) An Robert Böhnert in Gera. 5) An den Stellmachergesellen Weiland in Hamburg. 6) An den Stellmachermeister Heider in Trobitz. 7) An den Feldmesser Samowsky in Halberstadt. 8) An Conrad Fernowsky in Magdeburg. 9) An Schmidt in Neideburg. 10) An Madame Caspari in Berlin. 11) An den Restaurateur Nente in Cöthen. 12) An Gottlob Dreßler in Halle, den 27. Juni 1853.

Königl. Post-Amt.  
P. 83 a.

## Freiwillige Subhastation.

A. Das Bauerngut Nr. 31 des Hypothekenbuchs von Creipau, bestehend aus Haus, Hof, Scheune, Garten mit Gemeinerecht nebst Pertinenzien, taxirt auf 1553 *R* 16 *S* 8 *S*.

B. eine halbe Hufe Feldes Nr. 6 des Landungshypothekenbuchs von Creipau, 756 *R* 5 *S* 5 *S* taxirt,

den Thiemischen Erben gehörig, sollen am 21. Juli c. Vormittags 11 Uhr in der Gemeindefeinde in Creipau öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Lage und die Verkaufsbedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

Merseburg, den 15. Juni 1853.

Königl. Preuss. Kreis-Gericht.  
II. Abtheilung.

Das Dsbk im hiesigen Kirchenbuche, bestehend in Pflaumen, Äpfeln und Birnen, soll meistbietend auf

Freitag den 1. Juli

Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle verpackt werden. Die Hälfte des Kaufgeldes ist sogleich anzuzahlen.

Döbel, den 21. Juni 1853.

Der Kirchenvorstand.

Fabian, Pastor. C. Körner.

Eine nur einige Jahre gebrauchte ganz vollständige Ladeneinrichtung zu einem Material- und Kurzwaaren-Geschäft, incl. der inneren und äußeren Ladenthüren, aus meiner Commandite zu Saubach, ist sofort zu verkaufen.

Brutschke in Bibra.

Ein Kapital von 2000 *R* wird auf ein ländliches Grundstück zur ersten Hypothek zum 1. August gesucht. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition dies. Zeitung. Unterhändler werden verboten.

Ein Landgut mit 132 M. Morgen Areal und allem Wirthschafts-Inventar hat sofort für 6500 *R* zu verkaufen J. G. Fiedler in Halle, H. Steinstraße Nr. 209.

Einen Gasthof mit guten Gebäuden, schönem Garten, Tanzsaal und Kegeln, an einer belebten Stadt, hat sofort zu verkaufen J. G. Fiedler in Halle a/S.

Kapitalien von 1 bis 20,000 *R* weist auf gute Hypothek nach J. G. Fiedler, kleine Steinstraße.

Mehrere Rittergüter von 40 bis 180,000 *R* hat zu verkaufen in Auftrag J. G. Fiedler in Halle a/S.

## Wastvieh-Auction.

Montag den 4. Juli sollen einige hundert Stück Fethammel in Parthien von 10 Stück auf der Domäne Frankenhäusen meistbietend verkauft werden.

Striche, Einsätze und Läge empfangen wieder in dem neuesten Geschmack **Senfl & Plabe,** große Ulrichsstraße Nr. 6.

Tyroler Citronen in großer reinschaliger Frucht, pr. 100 Stück 3 1/2 *R*, habe wieder Sendung erhalten. Volke.

Im Lokale der Harmonie-Gesellschaft in Magdeburg, Petersstraße Nr. 1, sind:  
3 Stück Bronze-Crystal-Kronenleuchter à 24 Lichter,  
1 do. do. do. à 12  
3 do. do. do. à 8

fämmtlich gut erhalten, billig zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber wird Neue Weg Nr. 18 im Comptoire ertheilt.

## Nouveau.

Eine neue Sendung billige gemalte Nouveaux empfing

A. F. Bila.

## Alte Kaffeebretter,

Brodförbe, Zuckerkassen werden in den modernsten Farben sauber und schön auflackirt und wie neu wieder hergestellt.

Louis Dietrich Wittwe,  
Nathausgasse Nr. 254.



## Alte Lampen

jeder Art werden jetzt wieder gründlich gereinigt und in jeder beliebigen Farbe schön und sauber auflackirt, so daß sie von neuen schwer zu unterscheiden sind.

Louis Dietrich Wittwe,  
Nathausgasse Nr. 254.

300 Thaler sind gegen sichere Hypothek auf ein ländliches Grundstück jetzt oder zu Michaelis auszuleihen und zu erfragen Neumarkt, Harzgasse Nr. 1305, 1 Treppe hoch. Unterhändler werden verboten.

## Verkauf.

Eine Wassermühle mit zwei Mahlgängen, sämtliche Gebäude, Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude, in ganz gutem baulichen Zustande, wobei 80 Morgen Feld und Wiese sind, in ganz guter Lage, separirt, soll eingetretener Familienverhältnisse halber sehr preiswürdig sofort verkauft und mit 4000 *R*, 3000 *R* Anzahlung, übergeben werden. Nähere bei August Ebert sen.

Ein Billard mit Zubehör soll veränderungs-halber sehr preiswürdig verkauft werden und weist nach Ebert sen.

## Mühlen-Verkauf.

Ich bin Willens, meine zu Müllendorf unweit Mansfeld belegene Wasser-Mahlmühle, bestehend aus einem Cylindergange, einem deutschen Mahlgange, nebst Reinigungs-Mühle, Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Eine nähere Uebersicht kann nachweisen Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung. Heinecke.

Frischer Kalk von jetzt an alle Donnerstage in d. Kirchner'schen Ziegelei am Klausthor.

Eine Schmiede in einem großen Dorfe, in welcher täglich zwei starke Männer Beschäftigung haben, mit 4 Scheffel Aussaaf Feld, soll für 1200 *R* sofort verkauft werden. Die Hälfte der Kaufgelder kann sicher darauf stehen bleiben.

Näheres sagt der Commissionär Kramer in Brehna.

Saugerfel, gute Rasse, billigt bis 1. Juli in Morl beim Freigutsbesitzer Schmidt.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Civoli-Theater in Halle.

Das geehrte Publikum wird hierdurch aufmerksam gemacht, daß die Billets, die zu dem 2ten Abonnement noch außen stehen (von Chamois-Farbe und mit 2tes Abonnement bezeichnet), nur noch zu der 1ten und 12ten Vorstellung dieses Abonnements gültig sind. Zu den späteren, in das dritte Abonnement fallenden Vorstellungen können dieselben auf keinen Fall mehr angenommen werden.

Das Abonnement mit der auf sämtliche Abonnements-Vorstellungen der ganzen Sommerfaison geltenden Billets (Strohgelb und ohne Abonnements-Nummer) wird definitiv am Freitag den 1. Juli Nachmittags vier Uhr geschlossen. Später sind von der Direktion keine mehr zu erhalten.

## Choristen- und Christinnen-Gesuch.

Herrn und Damen, welche geneigt sein sollten, bei dem bevorstehenden Gastspiele einer Opern-Gesellschaft auf dem Civoli-Theater in Halle zur Verstärkung des Chors in den Opern „Martha“ und „Saar und Zimmermann“ mitzuwirken, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen bei dem Herrn Musikdirector Dr. Schmidt, Jägerplatz, im Hause des Herrn Pflug, zu melden.

## Weintraube.

Donnerstag den 30. d. M. großes Concert, gegeben von dem Musikchor des Königl. Hochtbl. 4ten Artillerie-Regiments aus Erfurt. Anfang 5 Uhr Abends.

Zimmermann, Musikmeister.

Zu dem diesjährigen Brunnenfeste, Donnerstag den 30. Juni, wird bei Unterzeichnetem ein Extra-Diner um 3 Uhr veranstaltet werden, da in vergangenen Jahren des Abends der Illumination und des Feuerwerks wegen, der Andrang des Publikums so stark war, daß weder die am Souper Theilnehmenden, noch die Gäste im Garten ganz befriedigt werden konnten.

Anmeldungen zum Diner nimmt von jetzt ab entgegen

Gustav Beschnidt,

Tracteur im Bade Wittekind.

## Schleisischen Industrie-Coffee

empfiehlt à 4 6 *R* 8 *S*.

L. Neufner,

kleine Ulrichsstraße Nr. 1017.

Eine gebildete und gut empfohlene Kinderfrau sucht als solche oder bei ein Paar einzelnen Leuten sofort ein Unterkommen. Näheres sagt Frau Hartmann, Bauhof Nr. 312.

## Patent-Portland-Cement,

den anerkannt besten, welchen es bis jetzt giebt, aus der Fabrik von Robins & Comp. in London, haben wir für Halle Commissionärs-Lager erhalten, welches wir bestens empfehlen. Fr. Hensel & Haenert.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

47. Halle, Dienstag den 28. Juni 1853.  
Hierzu eine Beilage.

## An unsere Leser.

Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (September 1853) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung Königl. Postanstalten zu erneuern.

Alle anzuwendenden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königlich Land- ficiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Die Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das Königl. Postamt zu machen; wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe

im Schwetschke'schen Verlage),

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.



Dalai-Lama jedes gläubigen rechtschaffenen Staatsbürgers war, zu dem allabendlich unzählige heiße Dankgebete für gnädige Erhaltung und Errettung des Weltfriedens aufstiegen? Der Czar war Stab und Stütze jedes verzagten Herzens, und jeder Geld- und Börsenmann wandte sich nach dem Mekka gen Osten, von welchem alles Heil ausströmte und endlich auch das Drachennest im Westen seinen Untergang finden werde. Pöblich aber hat sich Alles geändert. Der vielgeschmähte Kaiser Napoleon, der die eine Hand schon in den Rhein tauchte, mit der anderen Belgien in seine offene Tasche steckte, ist plötzlich ein glorreicher Friedensengel geworden; der angebetete Herrscher im Osten aber wird als Ehrgeiziger, als Unterdrücker, als gewissenloser Eroberer behandelt, dem die Ruhe Europa's und das Glück seiner Völker gar nichts gilt. Wenn Sie unsere Börsenmänner jetzt hören, wie sie die Energie des französischen Kaisers preisen und von den hölzernen Wällen der combinirten Flotten jede Demüthigung des russischen Uebermuthes erwarten: Sie würden die Männer nicht wieder erkennen, die noch vor wenigen Wochen England als die auszu- räuchernde Demokraten-Höhle verachteten und dem jetzigen Weltbe- glücker in Paris die ärgsten Dinge nachsagten."

Kassel, d. 23. Juni. Der seit fünf Jahren im Pensionsstande

## Literarischer Tagesbericht.

Merleben Kaiser Karls des Fünften. Aus dem Eng- des William Stirling. Von Dr. A. Kaiser. Leipz- zhl.

(Fortsetzung aus Nr. 146.)

im Umzuge nach Puffe setzte der Kaiser trotz seiner zunehm- eiden die alte Unmäßigkeit fort; die Berichte darüber geben zeugung, daß es mit den Entbehrungen, mit der vorge- thaltfamkeit und Armuth im Klosterleben nicht eben sehr esen ist. Der Kaiser hatte selbst dafür gesorgt, daß ihm losterkost nicht zu nahe käme. Denn in Wirklichkeit lebte ls Kaiser, er hatte nur den äußern Prunk von sich gelegt, aus handhabte er die Politik in Depeschen und Personen; wie ehemals in Toledo oder Augsburg, und was die Ver- Bedürfnisse anlangt, so hatte er sich von den Einkünf- icht weniger als den sechsten Theil vorbehalten und dazu eit an den Bergwerken von jährlich 12000 Dukaten. Die nste der von ihm beherrschten Staaten schätz man auf aten und nimmt man davon nur den sechsten Theil als so hätte der Mönchskaiser jährlich über eine Summe Dukaten zu verfügen gehabt. Bei einer solchen Jahre-

rente mag es sich ganz gut in einem Kloster leben und ein guter Tisch halten lassen, zumal wenn sonst nicht die geringste Beschränkung der wünschenswertheiten und ungebundenen Freiheit den Aufenthalt im Kloster beeinträchtigt. Karl war aber auch in Puffe so ungebunden, wie auf seinen Thronen in Toledo oder in Aachen, in Neapel oder in Brüssel. Die Ausgaben für sein Dienstpersonal waren gering, denn für seinen Haushofmeister hatte er gar nichts festgesetzt, sein erster Arzt bekam 360 Thlr., sein Garderobemeister 268 Thlr., sein Sekretär 288 Thlr., sein Kammerer 200 Thlr. und so fiel das Gehalt seiner höhern Bedienung bis auf 50 Thlr. jährlich. Solche Verwendungen verschwin- den gegen die gesammte Jahresrente und wenn er auch monatlich 100 Dukaten an die Armen vertheilen ließ, so blieb ihm doch genug übrig, ein freuden- und gnußreiches Leben zu führen, das eher alles andere, nur kein Klosterleben genannt werden kann. In Wirklichkeit hatte sich der Kaiser auch nur der Verantwortlichkeit entledigt, die mit der Regen- tempflicht verbunden ist, wenn es auch nur eine Verantwortlichkeit vor der Zukunft war. In allem Uebrigen blieb er, was er gewesen, der im bloßen Veitath dennoch gebietende und leitende Herrscher, dem sich sein Sohn Philipp unbedingt unterwarf. Dggleich ihn die Mönche als ihren kaiserlichen Bruder betrachteten, so lebte er doch ächt kaiserlich, und die Staatsminister hatten in Walladob allein in den Küchenange- legenheiten des Kaisermonchs alle Hände voll zu thun. Mitunter murde

